UNSER KONTINENT 2033

EUROPA NEWS

SONDERAUSGABE
im Europäischen Jahr des Friedens

Das perfekte Signal

Im Friedensjahr setzt Europa das langersehnte Pflichtjahr für junge Menschen durch!

Brüssel | Heuer, im Jahr 2033, wurde das Europäische Friedensjahr, welches für mehr Zusammenhalt und Frieden in Europa sorgen soll, mit Erfolg durchgesetzt.
Das Friedensjahr 2033 wendet sich dabei an junge Erwachsene, die zum Beispiel nach ihrem Abitur einen sozialen Dienst ausüben und dadurch Europa stärken sollen. Viele Politiker trafen oft zusammen, um das verpflichtende Friedensjahr einzuführen. Leider dauerte die Umsetzung trotzdem sehr lange, da es zunächst keine guten Gründe und Erklärungen dafür gab. Auch viele Politiker waren dagegen und konnten sich nicht mit den anderen einigen. Aus diesem Grund wurde das Projekt erst letztes Jahr-dafür aber mit großem Erfolg-durchgesetzt, worauf alle sehr stolz sind.

Manfred Weber, EVP-Politiker (links), fand die Idee des Friedensjahres von Anfang an gut und unterstützte das Vorhaben natürlich. Foto: MGF-Archiv

Ein Teilnehmer, Andreas Große, hat im Interview vom 13.11.2032 seine persönliche Meinung über das neu eingeführte Friedensjahr geäußert. Er war am Anfang selber nicht sehr überzeugt, da er dachte, dass ein Jahr seiner Karriere verloren ginge, jedoch hat sich seine Meinung geändert und er sieht dieses Jahr als sehr wertvoll an. Große hat sein Friedensjahr in Spanien verbracht und dort in verschiedenen Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern gearbeitet. Er hat die Menschen in Spanien geliebt, wodurch ihm der Abschied sehr schwergefallen ist. Ebenso ist er sehr dankbar für die Erfahrungen und hofft das jeder junge Erwachsene, der die Möglichkeit hat dieses Jahr zu erleben, diese Gelegenheit nutzt.
Ein weiteres Interview wurde am 14.12.2032 mit dem Parteivorsitzenden der EVP, Manfred Weber, abgehalten. Weber erzählte, dass er die Idee von Anfang an für gut hielt. Auch er war der Meinung, dass das europäische Friedensjahr den Zusammenhalt der Länder und Menschen stärkt und freut sich, dass das Projekt auf dem Weg guten Gelingens ist. „Es gab schon viele positive Rückmeldungen, genaue Statistiken sind jedoch noch nicht verfügbar.“, so Weber. Manfred Weber denkt außerdem, dass das Thema so umstritten war, weil es den Jugendlichen nie nähergebracht wurde und es in den letzten Jahren zu wenig freie Plätze in sozialen Einrichtungen gab.

Fast unterschriftsreif

Deutschland und Frankreich unterzeichnen neuen Freundschaftsvertrag

Paris/Berlin | Was für ein toller Erfolg! Nachdem die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich wieder am Höhepunkt angekommen sind und der Friede in Europa nach dem schrecklichen Krieg in der Ukraine, der am Ende friedlich beendet werden konnte, wieder bewahrt ist, haben Deutschlands Kanzlerin Annalena Baerbock und Frankreichs Präsidentin Louise Dubois, die beiden starken Frauen in Europam, beschlossen, einen neuen, überarbeiteten Friedensvertrag zwischen beiden Ländern zu verfassen. Der Vertrag soll nun, im Vergleich zu den Vorgänger-Versionen, die

Frauenrechte und die Jugendlichen in den Vordergrund setzen. „Dies wurde im ursprünglichen Vertrag nämlich viel zu wenig berücksichtigt“, erklären beide in einer gemeinsamen Presseerklärung. Es ist schon ein großer Schritt in der Frauenpolitik mit Louise Dubois, der ersten französischen Präsidentin geschehen. Der Vertrag soll, laut aktuellen Informationen, am 22. Januar 2033, genau 70 Jahre nach dem ersten Vertragsschluss, unterschrieben werden. Ein Festtag für die Frauen und Jugendlichen, aber auch ganz Europa.
//Name Auto/Autorin

Klick mal rein!

europaeischer-wettbewerb.de

/EuropaeischerWettbewerb

/europaeischerwettbewerb

Impressum |
Grafiken: freepik.com
Fotos: pixabay.com

LESENSWERT

Allerletzte Generation
Vor allem von jungen Menschen ging vor zehn Jahren die Initiative aus, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen.
> 3

Endlich Frieden?
2033 ist vieles anders im Bezug auf die Mobilität der Menschen, Wasserstoff etwas ist das neue, wichtige Thema.
> 4

Nachvollziehbar
Lange wurden Sportveranstaltungen mehr als willkürlich vergeben – im Jahr 2033 nicht mehr.
> 7

VERMISCHTES

Ende der Atomenergie

Im Jahr 2023 wurde die Atomenergie in Deutschland endgültig abgeschafft und mit Hilfe Annalena Baerbocks durch 100% erneuerbare Energien ersetzt. Durch die Verhandlungskünste der jetzigen Kanzlerin konnte man die französische Regierung ebenfalls dazu bewegen aus der Atomenergie auszusteigen. Dieser gemeinsame Schritt stärkte die Freundschaft und wahrte den Frieden zwischen den beiden Ländern. Man hat sich inzwischen daran gewöhnt, dass fast überall Windräder und Solaranlagen zu finden sind. Die ausgeschalteten Atomkraftwerke wurden durch bahnbrechende wissenschaftliche Technologien in Bio-Plantagen umgebaut. Seitdem wachsen dort viele seltene Pflanzen- und Fruchtarten. Dies löste eine Kettenreaktion auf der ganzen Welt aus und Vertreter auf der ganzen Erde interessierten sich dafür. Die Abschaffung der Atomenergie war ein wesentlicher Schritt, die Welt vor dem Klimawandel zu retten.

Insekten mit Sternen

Vor zehn Jahren war das noch undenkbar, doch in Berlin hat der bekannte Gastronomieführer Guide Michelin in Berlin nun das erste Restaurant mit einem Stern ausgezeichnet, das sein Menü vollständig aus Insekten zubereitet. Fünf Gänge ohne Weinbegleitung kosten 135,- Euro, dafür gibt's zur Vorspeise etwa Rauben-Tatar, im Hauptgang flambierten Insekten-Burger mit Trüffelpommes oder als Nachspeise hausgemachtes Mehlwurmeis. Schlechte Nachricht: Das Restaurant ist bis Dezember ausgebucht.

Friede zwischen Menschen und Tieren

Endlich hat der Einsatz gegen Tierversuche auf EU-Ebene noch mehr Erfolg erzielt

Brüssel | „Tierversuche werden gestoppt!" - Das sind die aktuellen Schlagzeilen europaweit. Mehrere Aktivisten setzen sich seit dem Jahr 2022 für das Wohl der Tiere ein. Die Gründerin dieser Tierwohl-Organisation war Linda Steiner, welche sich für die Paragraphen 7 bis 9 (Einschränkung von Durchführen von Tierversuchen) durchgesetzt hat, um diese zu verstärken. Lindas Forschungen an verschiedenen Institutionen, die zusammen mit tierversuchenden Laboren arbeiten, brachte sie dazu sich für mehr den Frieden der Tiere einzusetzen. Besonders die meisten Make-up Marken arbeiten mit Tierversuchen. Dies wollte Linda stoppen.
Gleichzeitig sorgt die Organisation „Tierwohl" gegen Gewalt und Missbrauch an Tieren. Viele Tierbesitzer leiden an einem Alkohol-, Drogen- oder an mehreren psychischen Problemen, welche zum Tierleid führen. Die Haustiere finden keinen Frieden daran geschlagen, schwer verletzt, verhungert oder sogar auch getötet zu werden. Deshalb wird in Zukunft drauf geachtet wie die Lebensweise und Umgebung des Besitzers aussieht, um sicher zu gehen, das die Tiere ihr sicheres und friedliches Leben führen können.
Außerdem trägt Linda dazu bei, dass sich viel mehr Menschen über Veganismus klarer werden, indem sie zu mehr Aktivismus und Beteiligung aufruft und sich auch häufig auf ihrem populären Social-Media-Account für das Vegan-Sein ausspricht.
Im Jahr 2019 hat Linda ihre eigene Tierschutzorganisation gegründet mithilfe derer sie versucht, die Ansichten der meisten Menschen über Veganismus zu verbessern.
Beitragend zum Tierschutz setzen sich Linda und ihre Organisation auch für die Beziehung zwischen Mensch und Natur ein. Häufig beklagt sie sich über das extreme Bienensterben, was durch das Nutzen von Pestiziden in der Natur, die bei ihnen zur Schwächung des Immunsystems führen, hervorgerufen wird. Ein großes Thema, das viele Herzen bewegt, ist auch das massive Fischesterben durch die Vermüllung der Meere. Mit einer großen Menschenmenge hat sich Linda außerdem an dem europaweiten Meeresschutzprojekt „clean oceans" engagiert und konnte für die Organisation sehr viele erfolgreiche Spenden sammeln.

Harry zeigt, wie's geht

Weltstar Harry Styles zeigt, warum Männer unter anderem auch Röcke tragen können

New York – Im Jahr 2021 erschien die Beauty-Marke Pleasing by Harry Styles, welche einen sehr großen Erfolg hatte und klimaneutral produziert wird. Nun zeigt Harry Styles, dass auch Männer Kleider tragen können. In der neuen Vogue ist wieder einmal ein Bild von Harry Styles zu sehen, auf dem er ein beiges Kleid mit grünen und pinken Details trägt. Dazu kombinierte er weiße High Heels und einen blauen Hut mit Blumen.
Was vor 10 Jahren unvorstellbar war, ist jetzt die neueste Mode, le dernier cri. Die Männer von heute tragen zwar noch keine Kleider, jedoch die gemäßigte Version: ein knielanger Rock, dazu kombiniert Chelsea-Boots und ein Hemd mit Sakko. Begonnen wurde dieser „Trend" von der jüngeren Generation, verbreitete sich jedoch erstaunlich

schnell auf jedes Alter. Auch in zahlreichen Pariser Modenschauen und auf Instagram sind die Röcke von bekannten Persönlichkeiten zu sehen. Im letzten Jahr bekam Harry Styles sogar den Vogue-Preis des Jahres dafür. Er setzt sich mit seiner eigenen Marke gegen Kinderarbeit ein und spendete schon mehrmals eine große Summe an Friedensorganisationen auf der ganzen Welt. Mit der geschlechtsneutralen Kleidung will er nun für mehr Frieden in der Welt sorgen. Er ist der Meinung, dass im Jahr 2033 kein Platz mehr für Mobbing wegen Kleidung oder ähnlichem ist. Dass Männer dafür ausgelacht wurden, wenn sie Kleider oder Röcke trugen, ist nun unvorstellbar. Die Kleidung ist nicht mehr von Geschlechtern beeinflusst. Jeder trägt, was er möchte und keiner wird für sein Aussehen kritisiert.

Ein Kommentar der Chefredakteurin

Noch vor zehn Jahren wäre es unvorstellbar gewesen, ein ganzes Jahr unter das Zeichen des Friedens zu stellen. Auf dem ganzen Kontinent Europa das Ziel eines langanhaltenden Friedens zu erreichen, erschien so gut wie unmöglich. Nehmen wir ein typisches Jahr der 2020er Jahre als Beispiel: das Jahr 2022.
Am 24. Februar 2022 begann mit dem unrechtmäßigen Überfall der Ukraine seitens Russland der Russisch-Ukrainische Krieg, der sich über einen Zeitraum von fünf Jahren hinziehen sollte. Ein fürchterlicher Krieg, der viele unschuldige Opfer forderte. Verzweiflung machte sich bei allen Europäerinnen und Europäern auch hinsichtlich des Klimawandels breit. Im November 2022 erreichte der Weltklimagipfel COP27 im ägyptischen Scharm el-Scheich wieder keinen Durchbruch. Nicht einmal auf einen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen konnten sich die teilnehmenden Staaten einigen. Eine Erderwärmung von mindestens 2 Grad Celsius in den kommenden Jahren erschien unausweichlich. Vor diesem Hintergrund verspürten immer mehr Jugendliche eine zunehmende Depression und Zukunftsangst, der Psychologen den Namen „Climate anxiety" gaben. Auch die Gleichberechtigung der Frauen, die für Frieden auf der Welt so unabdingbar ist, war ein fernes Ziel.
Fast forward zum Jahr 2033 – so viel hat sich geändert! Das Europäische Jahr des Friedens trägt seinen Namen zu Recht, denn in den vergangenen zehn Jahren haben sich viele kleine und große Mosaiksteine zu einem großen Ganzen gefügt, die den Frieden endlich ermöglichten.
Liebe Leserinnen und Leser, in unserer Sonderausgabe zum Europäischen Jahr des Friedens 2033 möchten wir noch einmal die wichtigsten Ereignisse der letzten Dekade Revue passieren lassen. Wir freuen uns auf ein Europäisches Jahrzehnt des Friedens.

Die Chefredakteurin

Allerletzte Generation

Vor genau zehn Jahren begannen junge Menschen, für mehr Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft auf die Straße zu gehen. Und zehn Jahre später? Ein Blick auf die Ergebnisse zeigt: Der Schritt hat sich gelohnt.

Furth | Klimaschutz ist vor allem im Europäischen Jahr des Friedens ein sehr wichtiges Thema. Deswegen schauen wir in dieser Ausgabe auf die letzten zehn Jahre und eine der wichtigsten Klimaschutzgruppen: „die Letze Generation". Doch was ist sie eigentlich?
Die „Letzte Generation" ist ein Bündnis von Aktivisten aus der Umweltschutzbewegung mit dem erklärten Ziel, durch Mittel des zivilen Ungehorsams Maßnahmen der deutschen und der österreichischen Bundesregierung gegen die Klimakrise zu erzwingen. Es bildete sich 2021 aus Teilnehmern des Hungerstreiks der letzten Generation. Ihre Anfang 2022 einsetzenden Aktionen bezeichnen die Aktivisten als Aufstand der „Letzten Generation". Der Begriff wurde von ihnen gewählt, weil die Überschreitung der Weltklimaziele drohte und sie der letzten Generation angehörten, die noch in der Lage sei, einen Klimakollaps aufzuhalten.
Heute sind einige Mitglieder der Gruppe Politiker und sind dafür verantwortlich, Frieden und Klimaschutz in der EU zu gewährleisten. Die Aktivistengruppe, die mittlerweile in der ganzen Welt Mitglieder hat, besucht regelmäßig Schulen und Universitäten, um den Schüler*innen und Studierenden zu erklären, wie wichtig Umwelt und Naturschutz ist. Im Rahmen einer Spendenaktion, der „HTSP" (help to save the planet), haben diese die Chance, alle drei Wochen für die „Letzte Generation" Spenden zu sammeln. Außerdem dürfen sie, mit Einwilligung der Schulen, während der Schulzeit Müll auflesen.

Die letzte Generation: eine der wichtigsten Klimaschutzgruppen überhaupt

Für eine bessere Zukunft und einen lebenswerten Planeten gehen viele Menschen auf die Straße.
Fotos: pixapay.com

Aus einer simplen Spendenaktion hat sich im Jahr 2026 eine neue Partei gebildet: Diese setzt sich für Klima- und Naturschutz auf der ganzen Welt ein, damit unser Planet erhalten bleibt.
In einem Interview mit der Parteivorsitzenden Franziska Neubauer haben wir einige weitere Informationen zur Partei erhalten:
„Wie haben es geschafft, aus einer Spendenaktion eine Partei zu gründen?"
„Durch die steigende Anzahl an Spenden und Mitgliedern konnten wir die nötigen Kriterien erfüllen, um eine Partei zu gründen. Unsere Idee hat den Mitbürgern sehr gefallen, weswegen sie uns in den Bundestag gewählt haben."
„Und welchen Standpunkt vertritt ihre Partei?
„Uns ist es wichtig, dass Klimawandel und Umweltschutz ernst genommen und nicht verharmlost werden. Wir kümmern uns darum, dass jeder erfährt, wie wichtig dieses Thema ist und wie man sich dafür einsetzen kann."
„Vor knapp elf Jahren standen Ihre Gruppe und Sie ziemlich in der Kritik. Mit ihren fraglichen Aktionen gefährdeten Sie Ihre Mitmenschen und sorgten für großes Aufsehen. Z.B. ist 2022, bei einem Unfall mit einem Betonmischer in Berlin, eine Radfahrerin schwer verletzt worden und starb kurz darauf. Ein Spezialfahrzeug, das helfen sollte, die Verletzte unter dem Lkw zu befreien, stand nach Angaben der Feuerwehr in einem Stau auf der Stadtautobahn, der durch eine Ihrer Klima-Protestgruppe ausgelöst wurde. Sie hatten sich mit Sekundenkleber auf die Fahrbahn geklebt. Diese Aktion löste Bundesweit Erschrecken und Verständnislosigkeit aus. Was halten sie davon?"
„Es nahm mich sehr mit, dass die Radfahrerin verstorben ist. Wir sind nach dieser langen Zeit immer noch in Trauer. Aber genau dieser Unfall hat uns dazu bewegt, vernünftiger zu handeln. Wir haben lange darüber nachgedacht, wie wir unser Verhalten bessern könnten, ohne Aufmerksamkeit zu verlieren. Dies veranlasste uns dazu, eine Partei zu gründen. Zuerst gingen ältere Menschen auf uns zu und wir einigten uns auf Kompromisse. Sie haben der „Letzten Generation" bei der korrekten Verbreitung und Durchführung des Klimaprojektes, auf eine Weise, die keinen gefährdet und keine unbezahlbaren Kunstwerke zerstört, geholfen. Wir waren und sind heute immer noch bereit dazu, unser Geld und Zeit in den Klimaschutz zu investieren. Ein gutes Beispiel dafür ist die Spendenaktion, aus der sich unsere Partei gegründet hat."

Im Nachhhinein war das letzte Jahrzehnt eine schwierige Reise

Im Nachhinein war das letzte Jahrzehnt eine schwierige Reise für die „Letzte Generation", welche sich aber definitiv ausgezahlt hat.

Endlich Frieden?

Viel hat Deutschland in den vergangenen zehn Jahren investiert, vor allem in alternative Antrieb für Fahrzeuge. Ob E-Auto oder öffentlicher Nahverkehr – vieles davon hat sich gelohnt.

Furth | Die Innovationen in Deutschland im Jahr 2032 waren mehr als überragend, jedoch bauen diese auf den vergangenen zehn Jahren auf. Besonders in der Mobilität hat sich viel verändert, welches im Jahr 202 von Schleswog-Holstein bis Bayern noch überhaupt nicht denkbar gewesen wäre.

Vielfältig waren die Investitionen in Deutschland in den letzten zehn Jahren: ob in neue Fahrradwege oder auch die Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Das Ziel immer: den Erhalt unseres Planeten.
Fotos (3): pixapay.com

Im Jahr 2022 gab es nur 40.000 Kilometer und nun 650.000 Kilometer Radweg.

Wie wird dies aber alles den erhofften Frieden bringen?
Beginnen wir mit der Infrastruktur: Vor allem Fahrradfahrer profitieren immer noch von den Investitionen. Im Jahr 2022 gab es nur 40.000 Kilometer und nun 650.000 Kilometer an Radweg in Deutschland, dies ist fast so viel, wie die Autobahnlänge 2022 (800.000 Kilometer).
Hauptsächlich wurde das durch das Finanzhilfesonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) Wirklichkeit. Dieses Programm legte seinen Wert auf mehr klimafreundlichen Radverkehr bis 2023. Dazu kam das Sondervermögen 2027, welches 20 Milliarden Euro umfasste. Es unterstützt zahlungsschwächere Länder und Gemeinden mit bis zu 100 Prozent der Kosten. Letztes Jahr gaben 80Prozent der Einwohner auf dem Land und 90 Prozent in der Stadt an, häufig das Fahrrad zu nutzen. „Seitdem in Innenstädten die Autonutzung minimiert wurde, benutze ich nur noch das Rad, um mich fortzubewegen“, sagte eine Frau bei einer Straßenumfrage.
Hinzuzufügen ist, dass die Vorherrschaft der Räder zu weniger Auseinandersetzungen im Straßenverkehr beiträgt.
Nun kommen wir zu einem Fortbewegungsmittel, das uns noch zu gut von vor zehn Jahren bekannt ist: Das Auto. Damals stießen diese große Mengen CO2 aus, was sich bis jetzt drastisch geändert hat. Wie vorher angemerkt, wurde deutschlandweit in Städten die Autonutzung eingeschränkt. Dazu kommt, dass unsere beliebten PKWs eine große Revolution durchmachten. Der „Grüne Wasserstoff“ wurde mittlerweile als Kraftstoff entdeckt, um nun unser damalig beliebtestes Verkehrsmittel noch klimaneutraler zu machen. Dies ist nämlich emissionsfreier als die früheren Klimaretter (Elektroautos) und effizienter. Ein Vorteil des Wasserstoffs ist, dass durch seine niedrigere Dichte mehr in den Tank eines PKWs hineinpasst und somit eine höhere Reichweite als zuvor erlangt werden kann. Zudem ist er kostengünstiger als Benzin und Diesel noch zehn-Jahre zuvor. Durch den neuen Treibstoff ist nach Kriegen und Konflikten, die in der Welt wegen Mangel an Rohstoffen verursacht worden waren, endlich Frieden eingekehrt.
Eine weitere Erneuerung in der Autoindustrie ist das autonome Fahren, welches wir schon seit längerem kennen und nutzen. Früher war es auf langen Autofahrten anstrengend sich auf den Verkehr, den Weg und den Straßenverlauf dauerhaft zu konzentrieren. Nun wurden wir durch eine neue Entwicklung abgelöst, die sicherer und zuverlässiger als wir fährt. Wir brauchen uns also keine Sorgen mehr um Sachschäden bei einem Unfall machen, denn diese Innovation verfügt über ein sogenanntes Frühwarnsystem, welches den Fahrer vor einem potenziellen Zusammenstoß warnt. Das ist wichtig, denn bei einer Kollision zwischen zwei oder mehr PKWs kommt es meist zu Spannungen zwischen den Autofahrern oder Autofahrerinnen.
Autonomes Fahren ist jedoch nicht nur in der Autoindustrie bekannt, sondern auch bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Dazu zählen vor allem Bus und Bahn, welche zudem auch preislich gesenkt wurden. Durch das 9€ - Ticket im Jahr 2022 ist dem Staat klar geworden, dass das dauerhaft eine Lösung wäre, öffentliche Fortbewegungsmittel attraktiver zu machen. Zudem hat sich der Radius des öffentlichen Nahverkehrs um einiges erweitert, sodass er jetzt auch in ländlichen Gegenden stark verbreitet ist.

Autonomes Fahren ist nur nur der Autoindustrie bekannt.

#KindheitbrauchtFrieden

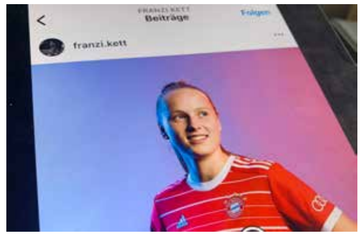
Aktionen weltweit setzen sich endgültig für den Erhalt von Kinderrechten ein

Brüssel | Kinder im Krieg und auf der Flucht brauchen uns dringend. Sie brauchen Schutz und Bildung – ganz egal, wo sie sich aufhalten oder woher sie kommen auf dieser Welt. Seit 1946 setzt sich die Organisation UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, für die Verwirklichung der Kinderrechte jedes Kindes unabhängig von seiner Hautfarbe, Herkunft oder Religion ein. Am 11. Februar 2013 starteten sie ein einzigartiges Theater-Experiment, welches sie „Theater der 10.000“ nannten. Bereits in 2023 feierten sie ihr 10-jähriges Jubiläum und konnten somit die großen Erfolge von UNICEF zeigen. Zehn Jahre später, im Jahr 2033, veranstaltet die Organisation nun eine bundesweite Spendenaktion zur Feier des 20. Jubiläums.
In rund 80 Städten kommen demnächst tausende Menschen um die selbe Zeit zusammen, um sich bei der größten Theateraktion Deutschlands gemeinsam für Menschlichkeit und eine lebenswerte Welt für Kinder stark zu machen: Mit dem Ziel, die Welt in der Zukunft zu verändern, übermittelte die Regie vorab bereits allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Anweisungen über Kopfhörer, was in einer großen, bundesweiten Choreografie resultierte, bei der die über 10.000 Gleichgesinnte beispielsweise vor dem Kölner Dom, auf dem Berliner Arkonaplatz oder am Karl-Marx Monument gleichzeitig die Arme hoben oder einen Schritt vorwärts machten. Der Plan war es, mit der Gemeinschaft eine Zeitreise in eine düstere Zukunft zu unternehmen, in der die Welt zu einem fast unbewohnbaren Ort geworden ist und Kriege, Dürre und Lebensmittelknappheit über den Alltag herrschen. UNICEFs Ziel war es dabei, 10.000 Menschen wachzurütteln und so viele wie möglich davon als dauerhafte Unterstützer zu gewinnen.
Die große Botschaft als Zeichen der Gemeinsamkeit und Einheitlichkeit hat einige Herzen berührt und machte jetzt gemeinsam handeln, können wir eine bessere Zukunft für Kinder schaffen. Denn jeder kann seinen eigenen, persönlichen Beitrag leisten und sowohl unsere heutige, als auch unsere zukünftige Gesellschaft aktiv mitgestalten und zum Besseren verändern.

Die Zukunft gehört den Kindern. Und deswegen demonstrieren aktuell tausende Menschen weltweit für Kinderrechte. Fotos: pixabay.com

Mädls ein Vorbild

Franziska Kett wird zur Botschafterin für Friedenscup



Auch auf Instagram sehr beliebt ist die Fußballerin Franziska Kett. Foto: Redaktion

Seit 13 Jahren ist Franziska Kett (28) Stürmerin des FC Bayern München. Aktuell spielt sie in der Nationalmannschaft der Frauen und hat schon zahlreiche Angebote von europäischen Top-Klubs bekommen. Sie ist die absolute Starstürmerin und war der Grund, warum der FCB die letzte Champions League gewann. Erst vor einem Monat hat sie eine Werbepartnerschaft mit einem äußerst bekannten Sportwarenhersteller abgeschlossen. Alle Blicke richten sich auf Kett für den anstehenden Friedenscup, ein Fußballturnier, das ein wichtiger Bestandteil des Europäischen Jahres des Friedens ist.
Der Frauenfußball ist populärer geworden, da u. a. das hohe Gehalt der Männer für die Zuschauer nicht gerechtfertigt war. Die Frauen verdienten im Vergleich bei ähnlicher Leistung deutlich weniger. Franziska Kett hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass der Frauenfußball in Deutschland viel beliebter geworden ist. Durch ihre herausragende Leistung ist sie ein großes Vorbild für den Nachwuchs geworden.

Ein wichtiges Signal gibt es heuer im Jahr 2033 auch für Südtirol: Die UNESCO, die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, hat im Juli bekanntgegeben, dass die Auszeichnung als Naturerbe für die weltberühmten Dolomiten nicht nur bestätigt, sondern auch ausgeweitet wurde. Groß war der Jubel etwa im Vilnößtal in St. Magdalena (Foto pixabay.com)

KANZLERIN GEFRAGT

Frauenquote erreicht?

Frau Baerbock, wie denken Sie über die Frauenquote im Bundestag?
Zuerst sollte man klar sagen, dass das Wort Frauenquote kein Begriff in unserem Wortschatz mehr sein soll. In den letzten Jahren hat sich viel in der Frauenpolitik verändert und es ist selbstverständlich, dass mehr Frauen als Männer im Bundestag sitzen. Auch in großen Unternehmen haben laut einer Statistik 82% der Frauen besser bezahlte Jobs als Männer. Ich finde das natürlich sehr erfreulich und hoffe, dass dies in Zukunft nicht nur in Deutschland so sein wird.

Was würden Sie jungen Frauen in Bezug auf dies mit auf den Weg geben?
Ich habe selbst zwei Töchter, welche inzwischen 22 und 18 Jahre alt sind. Auf jeden Fall möchte ich auch mit meiner Politik allen jungen Frauen den Mut dazu geben, neue Wege zu gehen und ebenso für die nächste Generation ein Vorbild zu sein.

Verstehen Sie, dass noch vor zehn Jahren viele Menschen der Frauenquote gegenüber so negativ eingestellt waren?
Natürlich habe ich Verständnis für die Zweifel, die in der Bevölkerung herrschten. Viele Männer glaubten ja, dass eine Frauenquote eben sie selbst diskriminieren würde, und man darf auch nicht vergessen, dass viele Frauen selbst sich vehement gegen eine Frauenquote ausgesprochen haben! Das hässliche Wort einer „Quotenfrau“ machte die Runde. Doch wie so oft half es auch hier, Ruhe zu bewahren und abzuwarten, wie die Dinge sich entwickeln. Und siehe: Frauen wurden schlussendlich nicht aufgrund einer Quote, sondern aufgrund ihrer Leistung befördert – oder eben auch nicht – und heute kommt die ganze Gesellschaft doch gut damit zurecht.

Keine Gerechtigkeit, kein Frieden

Im Interview spricht Amahle Naidoo, Mutter von drei Kindern, über Alltagsrassismus

Berlin – Täglich erleben Menschen Rassismus. Dieser zeigt sich von subtiler Alltagsdiskriminierung über Hetze im Netz bis hin zu rassistischen Gewalttaten. Rassismus lässt sich als ein Diskriminierungsmuster und Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse beschreiben. In moderneren Gesellschaften sind es vor allem kulturelle oder ethnische Merkmale (z.B. Hautfarbe oder Migrationsgeschichte), über die Menschen abgewertet und ausgeschlossen werden. Dies hat Auswirkungen auf die Wahrnehmung von Chancen und die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Integration der Betroffenen. Besonders darunter litt eine fünfköpfige Familie aus Südafrika, die schon seit zehn Jahren in Deutschland wohnt. In einem Interview mit Amahle Naidoo, Mutter der Kinder, berichtete sie von ihren Erfahrungen mit Rassismus in ihrem Alltag und wie sehr es ihr Leben prägte.

Mutter Amahle Naidoo sieht sich und ihre Familie nach Anlaufschwierigkeiten eingelebt in Deutschland.
Fotos: pixapay.com

Aus grauer Vorzeit: Vor etwa zehn Jahren prägten Bücher und Kreidetafeln das Bild in den Schulen, heute findet man überall nur noch Tablets und Laptops. Fotos: pixabay.com

War es schwer, eine Wohnung zu finden, welche eure Kriterien berücksichtigte?
Ja, sehr sogar. Wir bekamen mehrere Absagen aufgrund unserer anderen Abstammung und Deutschkenntnisse. Ein Freund von uns, welcher eine Zweizimmerwohnung besaß, nahm uns vorübergehend auf und wir lebten alle zusammen auf engsten Raum in einem Zimmer. Dies war vor allem für unsere Kinder sehr hart, da sie keinen Freiraum hatten und immer miteinander konfrontiert wurden.

Besuchten ihre Kinder einen Kindergarten oder eine Schule?
Ja, meine zwei älteren Kinder Kiano und Amari sind in Berlin zur Schule gegangen, jedoch litten sie unter starkem Mobbing aufgrund ihrer Hautfarbe und Kultur. Sie fanden auch keine Freunde, da ihr Deutsch noch nicht so gut war, um sich mit den anderen Kindern zu verständigen. Mein jüngstes Kind Taio ist nicht in den Kindergarten gegangen, da wir keinen freien Platz für ihn bekommen haben und wir es uns auch nicht leisten konnten für private Einrichtungen zu zahlen. Dies stresste vor allem mich sehr, da ich meinen Job aufgeben musste, um Zeit für meinen Sohn zu haben.

Wie sehr hat sich ihr Leben zurückblickend auf die letzten zehn Jahre verändert?
Meine Familie und ich wohnen in einer Vierzimmerwohnung, wobei jedes Kind sein eigenes Zimmer hat, in dem es sich zurückziehen kann. Kiano und Amari machen nächstes Jahr ihren Abschluss und haben sich mittlerweile gut in Deutschland eingelebt und auch ihr soziales Leben hat sich durch neue Freunde verbessert. Taio ist in der siebten Klasse und ist gerade dabei eine neue Fremdsprache neben Deutsch zu lernen. Er hat einen besten Freund namens Paul und die zwei sind unzertrennlich. Ich selbst habe wieder angefangen zu arbeiten als Kinderärztin, da ich dies in Südafrika schon getan habe und die Arbeit mit den Kindern sehr vermisst habe. Meine Familie hat sich nach den damaligen Komplikationen gut in Deutschland eingelebt und hat sich dabei insgesamt sehr erholt. Die Beleidigungen, die wir vor kurzem noch auf den Straßen hören mussten, sind nun vergessen und wir können alle in Frieden leben, ohne dass wir in der Öffentlichkeit aufpassen müssen, was wir tun.

Weiteres Kapitel der Erfolgsserie

Aktionen weltweit setzen sich endgültig für den Erhalt von Kinderrechten ein

Am 10.10.2033 erscheint die 10. Staffel der international geliebten spanischen Netflixserie „Los 150 huérfanos“ und feiert somit ihr 33. Jubiläum. Nachdem die Serie in ganz Europa, vor allem in den jüngeren Generationen, gewaltige Erfolge hatte, wird nun die letze Staffel über die Geschichte der Familie veröffentlicht. 1995 erschien die erste Folge im spanischen TV-Sender „Galicia TV Europa“ und wurde dank einer Abstimmung 5 Jahre später erstmalig auf Netflix ausgestrahlt.

Die Serie erzählt von einem älteren spanischen Ehepaar, Eldora und Mateo Caballero, die es im Alter von 25 Jahren zu ihrer Aufgabe gemacht haben, jedes Jahr 3 Kinder ab deren 10. Lebensjahr von einem Waisenhaus in Moncada zu adoptieren. Die ersten 3 Kinder adoptierten sie 1983, führten dieses Konzept die nächsten 50 Jahre weiter und übergaben die Tradition dann an ihre Adoptivkinder. Der Grund ihrer Taten war die Diagnose von Unfruchtbarkeit bei Mateo, welche ebenfalls den großen Kinderwunsch des Ehepaares zerstörte. Nachdem sie so einen Schicksalsschlag erlitten haben, konnte der seelische Frieden dank der Adoptionen bei Eldora und Mateo, den Kindern und den Erzieher/-innen aus dem Waisenhaus wieder aufgebaut werden. Heutzutage sind die beiden europaweit für ihre Wohltaten bekannt und inspirieren andere Menschen dazu, mehr Wert auf ihren seelischen und körperlichen Frieden zu legen. Da eine äußerst große Masse an Menschen mit dieser Serie erreicht wurde, bildete sich mit der Zeit ein großes Netzwerk über ganz Europa.

Für eine bessere Zukunft und einen lebenswerten Planeten gehen viele Menschen auf die Straße.

Kehrt nun Frieden ein?

Zahlreiche Skandale erschütterten vor zehn Jahren die Sportwelt, etwa die fragwürdige Vergabe der Fußball-WM nach Katar oder Olympia. Und heute? Hat sich vieles beruhigt.

Furth | In den letzten Jahren gab es immer mehr Korruptionsfälle in verschiedenen Sportarten und fragwürdige Austragungsorte wurden noch dazu benannt. Zudem geriet und gerät das Winter-Skifahren wegen verschiedener Gründe immer mehr in die Kritik. Wir werfen einen Blick darauf.

Fußball-WM 2022
Dabei sticht vor allem die Fußballweltmeisterschaft der Herren im Jahr 2022 in Katar heraus: Mit bis zu 50° C im Sommer, keiner wirklichen Fußballkultur und einer autokratischen Regierung, die öfters mit Vorwürfen der Menschenrechtsverletzung konfrontiert wurde, wirkte der Staat nicht gerade geeignet für eine derartige Veranstaltung. Der Wüstenstaat selbst meinte, er habe simpel die beste Bewerbung eingereicht, aber diese Begründung wurde in den letzten Jahren immer mehr angezweifelt.
Im Finale der Fußballweltmeisterschaft wurde Argentinien, welches gegen den Titelverteidiger Frankreich spielte, schließlich mit ihrem sogenannten „Fußballgott“ Lionel Messi, Weltmeister. Allerdings ereignete sich bei der Siegerehrung ein skandalöser Prozess. Der damalige FIFA-Präsident und Emir von Katar warfen Messi einen traditionellen Umhang um. Daraufhin wurde ihm in diesem der Pokal überreicht. Man spekuliert, dass dies nicht nur eine nette Geste war, sondern dass die Vertreter des Wüstenstaats den frisch gebackenen Weltmeister politisch instrumentalisierten.
Neben der WM ist auch ein weiterer Skandal über Katar aufgedeckt worden. Nämlich die Bestechung des EU-Parlaments, wobei der Wüstenstaat erreichen wollte, nicht mehr über ihre Politik kritisiert zu werden. Zudem wollten sie die politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflussen. Jedoch hat sich der deutsche Staat 2022 von Katar abhängig gemacht, indem sie einen Vertrag für Flüssiggas unterschrieben haben, welches aber nötig war, um die deutsche Wirtschaft weiterhin zu unterstützen.

Der Wüstenstaat selbst meinte, er habe die beste Bewerbung abgegeben.

Als die Welt noch in Ordnung war: Vor über 60 Jahren fanden in München die Olympischen Sommerspiele in München (oben) statt, später waren viele Entscheidungen für Austragungsorte mehr als fragwürdig. Auch das Winterskifahren geriet zuletzt immer mehr zum Luxus.
Fotos (5): pixapay.com

Durch viele Faktoren in den letzten Jahren, wie z.B. die Fußballweltmeisterschaft, ist der Staat offener geworden und hat einige Reformen durchgeführt. Vor allem in Migration und Arbeit hat sich in Katar einiges verändert. So werden Gastarbeitern nicht mehr die Pässe genommen und sie werden so gut wie nicht mehr misshandelt. Der Wüstenstaat ist nun nicht mehr vergleichbar mit dem vor 10 Jahren. Endlich ist weitgehend Frieden eingekehrt.

Olympische Winterspiele in Peking
Ein weiteres Thema, welches uns 2022 beschäftigte, waren die sehr umstrittenen Olympischen Winterspiele in Peking. Der Schnee und die Pisten waren für diese Veranstaltung künstlich aufgebaut, da dies normalerweise keine winterliche Umgebung ist. Der autoritäre Staat ist schon öfters in Kritik geraten. Beispielsweise durch die Umerziehungsmaßnahmen der Uiguren oder auch das rabiate Vorgehen gegen die Proteste in Hongkong. Diese Politik sollte laut Menschenrechtsorganisationen als Austragungsland disqualifiziert werden. Viele Länder ergriffen diplomatische Maßnahmen und boykottierten die Winterspiele. Als Gründe wurden Menschenrechtsverletzungen genannt. Darunter z.B. die Verbrechen gegen die Menschlichkeit der autonomen Region Xinjiang. Auch die Coronapolitik war umstritten, denn sie war sehr restriktiv. Sie sperrten u. a. die Bürger in ihren Häusern und Wohnblöcken ein.
Doch bis jetzt hat sich viel verändert. Durch die Kritik nach der Austragung der Winterspiele ist dem Staat jedoch bewusst geworden, dass sie es sich nicht erlauben konnten, sich noch mehr Feinde sowohl im Inland als auch im Ausland zu machen. Deswegen wurde die Regierung von Grund auf verändert. China legt nun mehr Wert auf Menschenrecht und Frauen können nun auch Führungspositionen annehmen. Die Wirtschaft der Volksrepublik wurde jetzt weltoffener und sie machen so mehr Gewinn.

Wintersport in Europa
Was waren das für Zeiten: Von Dezember bis März lag selbst in Landshut (Niederbayern) so viel Schnee, dass am Hofberg wochenlang Ski gefahren werden konnte. Das ist jedoch längst vorbei, die weiße Pracht ist 2032 nur noch selten zu finden, Skifahren zu einem Luxus geworden. Der zudem immer mehr in die Kritik gerät. Kein Skigebiet in Europa, das noch ohne künstliche Beschneiung auskommt. Und deswegen schließen erste Skigebiete, vor allem in den tiefen Berglagen in Bayern, endgültig ihren Winterbetrieb. In Brauneck etwa oder rund um den Arber (Bayerischer Wald) wollen sich die Verantwortlichen nur noch auf den Sommer- beziehungsweise den Wandertourismus konzentrieren. Zu unsicher ist die Schneelage und zu teuer und aufwändig die Beschneiung gewiorden.

Skifahren ist zu einem absoluten Luxus geworden.

Frieden auf den Straßen

Immer mehr benachteiligte Gruppen werden von der Gesellschaft durch verschiedene Aktionen aufgefangen

Berlin – Eingefrorene Windschutzscheiben, vereiste Straßen, Schneemassen in den Städten – die gestrige Nacht war mit -18 Grad die kälteste in Deutschland seit zehn Jahren.
Insgesamt erinnert der diesjährige kalte Winter viele Menschen an das Schicksal eines obdachlosen Mannes, welcher wegen ebensolchen Temperaturen am 24. Dezember 2022 verstorben ist. In jenem Jahr erfroren tausende Obdachlose in ganz Europa, wobei es vor allem Deutschland besonders stark traf. Auf den Straßen der Großstädte hungerten und froren Hilfesuchende. In ihrer Not klopfte diese an Türen, wurden aber immer häufiger abgewiesen.
Die Situation spitzte sich dramatisch zu, als am damaligen Heiligabend ein älterer Mann, Rüdiger Munkel, vor den Türen des Berliner Rathauses erfror. Zuvor bat er viele Menschen, sowohl auf der Straße als auch vor ihren Häusern um Zuflucht. Diese beachteten ihn nicht, wiesen ihn ab oder beschimpften ihn sogar.
Dieser tragische Vorfall an einem Tag, der eigentlich Freude und Gemeinsamkeit bringen soll, hat vielen Menschen die Augen geöffnet und ihnen geholfen dieses gewaltige Problem der Ignoranz zu erkennen.
Eine wirkliche Veränderung bewirkte vor allem auch die bis dahin nur durch ihre Modemarke bekannte Influencerin Kayla Shyx. Mit ihrer immer schon freimütigen Einstellung erreichte sie viele Menschen und brachte ihnen das Problem der Obdachlosigkeit und der damit verbundenen Ignoranz der Bürger näher. Insbesondere durch Aufklärungs-Videos und Interviews mit Personen, die unter dieser Situation litten, wurde sie von vielen als Vorbild genommen. Dadurch revolutionierte sie auch die sozialen Netzwerke, indem sie die Aufmerksamkeit von belanglosen Tanzvideos hin zu seriösem Content über die bedürftigen Obdachlosen lenkte.
Und tatsächlich: In den folgenden Jahren änderte sich die gesellschaftliche Einstellung gegenüber dieser benachteiligten Bürgergruppe mehr und mehr. Es wurde üblich, sich mit den bittenden Menschen auf der Straße zu unterhalten und ihnen bestenfalls mit ihren Bedürfnissen zu helfen.
Mittlerweile gibt es allerhand Hilfszentren für Obdachlose und Bedürftige, wodurch sich die Zahl der Tode auf Grund von Hunger oder Kälte auf die Untergrenze zurückgesetzt hat. So entstand durch das Unglück dieses alten Mannes am Heiligabend eine gesellschaftliche Revolution, die tausende von Tode abhielt.

Aus grauer Vorzeit: Vor etwa zehn Jahren prägten Bücher und Kreidetafeln das Bild in den Schulen, heute findet man überall nur noch Tablets und Laptops. Fotos: pixabay.com

Historischer Erfolg

Nach Jahren des Bangens herrscht im Iran endlich Frieden

Im Winter des Jahres 2022 brachen im Iran Unmengen an Demonstrationen aus. Der Grund zur Verärgerung bei den Bürgern, war der Tod einer jungen Frau namens Masha Amini. Diese wurde am 16.09.2022 wegen des falschen Tragens ihres Kopftuches verhaftet und anschließend in der Polizeistation zu Tode geschlagen, wie im Jahre 2023 endgültig bewiesen wurde. Dieser Akt löste bei vielen Menschen im Iran das Verlangen nach Gleichberechtigung und dem Abschaffen der Kleidungsregeln, welche ausschließlich für Frauen galten, aus.
Zuerst fanden nur kleine Proteste statt, doch rasch gab es in vielen iranischen Großstädten Demonstrationen von tausenden Menschen. Und nicht nur das: Auch in weiten Teilen Europas missbilligten immer mehr Menschen die veralteten Frauenrechte des Irans. Anfangs wurden die Proteste mit rücksichtsloser Polizeigewalt aufgelöst, wobei viele Demonstranten dabei verletzt oder sogar getötet wurden. Dies wurde damals über die sozialen Medien in die ganze Welt getragen und sorgte vor allem für große Empörung bei jungen Menschen. Schließlich beschlossen Millionen Jugendliche aus ganz Europa, aufgrund eines Aufrufes in den sozialen Medien, in den Iran zu reisen und gegen den Kopftuchzwang zu protestieren. Es wurde wochenlang demonstriert, immer mehr europäische Jugendliche flogen in das nahöstliche Land und gingen in Menschenmassen von Millionen auf die Straßen. So gab es für die iranische Polizei keine andere Möglichkeit als den Menschen zu weichen. Auch die iranische Regierung konnte sich gegen all die Protestanten nicht mehr durchsetzen, weshalb sie letzten Endes tatsächlich ihre Gesetze änderten, was am 24.02.2024 bekannt gegeben wurde. Frauen bekamen erstmals gleiche Rechte wie Männer und auch viele Kleidungsregeln wurden abgesetzt. Heutzutage ist von dieser damaligen Unterdrückung der Frauen im Iran nichts mehr zu erkennen.
Rückblickend war dies wohl eine der wichtigsten Taten, die unsere Generation geleistet hat und wir sollten immer noch stolz auf all die Jugendlichen sein, die dazu beigetragen haben. Gerade jetzt, wo der Jahrestag dieser Evolution kurz bevorsteht.

Erfolgsrezept

Gründe für den Frieden zwischen Russland und Ukraine

Im Februar 2022 begann der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Der Auslöser war eine befohlene Invasion vom russischen Präsidenten Wladimir Putin, woraufhin Russland unverzüglich den Einmarsch in die Ukraine startete. Dies führte dazu, dass die Ukraine das Kriegsrecht ausrief und aus dem Konflikt ein Krieg entstand. Anfangs stand die Ukraine unter ständigem Beschuss, doch dies änderte sich im Sommer 2022, als die ukrainische Armee im Osten und im Süden zu einer Gegenoffensive überging, die erhebliche Geländegewinne erzielte. Europa unterstützte die Ukraine mit Waffenlieferungen und es fanden die ersten Friedensgespräche statt, jedoch ohne Erfolg. Ukrainische Familien flüchteten in die Nachbarländer, in denen deren Kinder ohne Zögern aufgenommen wurden. Besonders bekannt ist dabei eine kleine Schule in Bayern, die versuchte möglichst viele ukrainische Schüler zu sich aufzunehmen und ihnen ein bestmögliches Schulleben zu bieten. Doch nicht nur hier wurde der Ukraine so gut es ging geholfen: Im Juli 2024 trat die Ukraine der NATO bei und bekam volle Unterstützung. Russland sah dies als Bedrohung und traten deswegen teils zurück. Es kam erneut zu langen Friedensgesprächen, doch dieses Mal mit Hoffnung auf ein Ende. Und tatsächlich führten die Verhandlungen zu einem Friedensvertrag, welcher beide Kriegsseiten zufriedenstellte. Es dauerte eine Weile bis Russland sich vollständig zurückgezogen hatte und die Grenzen nicht mehr unter Beschuss waren, doch im Januar 2027 wurde das offizielle Ende des fünfjährigen Krieges bekannt gegeben. Die Nachkriegszeit war geprägt vom Bemühen, die staatliche Ordnung und Wirtschaft wieder neu aufzubauen, sowie das Verhältnis zwischen den beiden Ländern zu bessern.
Vor Kurzem wurde der Frieden durch den neueingeführten Russisch-Ukrainischen Freundschaftsvertrag wieder gestärkt. Dieser beinhaltet, dass beide Länder sich militärisch als auch wirtschaftlich bedingungslos unterstützen. Europa empfindet dies als Erfolg und ist zuversichtlich, dass der Vertrag und die Freundschaft zum endgültigen Frieden führen.
.

70 Jahre Freundschaft

Auch zum runden Jubiläum hält das Band zwischen Deutschland und Frankreich

Berlin | Zu Ehren der deutsch-französischen Freundschaft, die heuer ihren 70. Jahrestag feiert, blicken wir auf die Höhen und Tiefen der Freundschaft zurück.
Am 22. Januar 1963 unterzeichnete der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer den Élysée-Vertrag, der die guten Beziehungen, den Frieden und die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland institutionalisieren soll. Die Zusammenarbeit gestaltet sich seither sehr gewinnbringend.
Im Januar 2019, auf den Tag 56 Jahre nach dem Vertragsschluss, besiegelten der französische Staatspräsident Emmanuel Macron und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel den Vertrag erneut. Nach der Bundestagswahl 2021 lag die deutsch-französische Freundschaft jedoch am Tiefpunkt, nachdem am 24. Februar 2022 der Russisch-Ukrainische Krieg mit einem Anschlag von Wladimir Putin auf die Ukraine begann. Die Vorstellungen der Unterstützung von Frankreich und Deutschland waren unterschiedlich. Die Auswirkungen des Krieges waren sehr schnell zu sehen, als die Gas-Preise in die Höhe schossen. Dies sorgte für Unstimmigkeiten in der gemeinsamen Energie-und Rüstungspolitik. Beide Seiten hatten zugesagt, sich gegenseitig mit Strom und Gas auszuhelfen, doch letztendlich warfen sich Deutschland und Frankreich Dinge vor, die Probleme in ihrer Beziehung erschufen. Auch bei der Verteidigung gab es strittige Punkte, da Frankreich lange der Meinung war, dass Deutschland zu wenig Geld für die Waffen ausgegebe. Seit dem Russisch-Ukrainischen Krieg ist der Verteidigungshaushalt massiv erhöht worden. Frankreich sah dies mit großer Besorgnis.
Nachdem der Krieg im Jahr 2027 beendet war, wurden die Verhältnisse immer besser.
Auch die deutsche Bundeskanzlerin Annalena Baerbock und die erste französische Staatspräsidentin, Louise Dubois, pflegen ein gutes Verhältnis.
Nun kann man sagen, der Frieden und die Freundschaft der beiden Länder ist wieder am Höchstpunkt und steht unter keinem Zweifel in Frage.

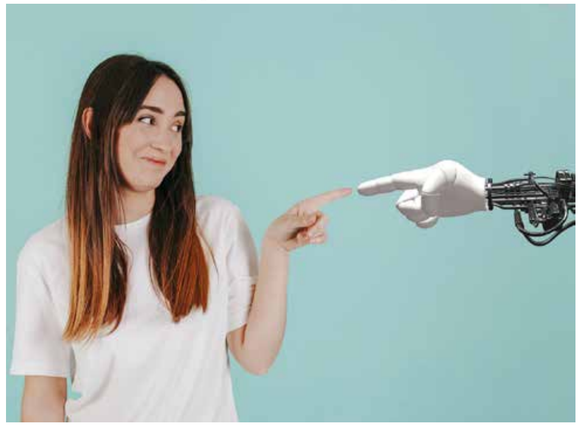
Immer eine Reise wert: Die Bande zwischen Deutschland und Frankreich seit jeher eng geknüpft. Und deswegen freuten sich auch viele, das erneut runde Jubiläum im Jahr 2033 mit einer Reise nach Paris feiern zu können.

Foto: pixapay.com

Vertrauen haben

Positive Erfahrung mit Künstlicher Intelligenz nehmen zu

Im Jahr 2023 machten sich Forscher Gedanken darüber, wie sie das Leben von körperlich eingeschränkten Menschen verbessern können. Nach viel Zeit, die in das Forschen investiert wurde, kamen sie auf die Idee, eine künstliche Intelligenz für hilfsbedürftige Menschen zu erschaffen. Mittlerweile werden sogenannte Hilfsroboter von über 5.000 Haushalten deutschlandweit benutzt. Eine der ersten Nutzerinnen ist Manuela Freimann, die bereits Erfahrungen mit solchen Robotern gemacht hat und uns somit einiges über diese neuartige künstliche Intelligenz verraten kann.



Wie kann so ein Hilfsroboter im Alltag helfen?
So gut wie überall. Im Haushalt, beim Kochen, beim Waschen, usw. Natürlich hilft er auch mir als eingeschränkte Person und erleichtert mir sowohl den Alltag und meine Lebensweise, als auch meine eigene Pflege oder Hygiene.

Kommt Ihnen dieser fremde Roboter nicht unmenschlich und gruselig vor?
Nein, ganz im Gegenteil! Man kann ihn so personalisieren, wie es einem am besten gefällt. Man kann beispielsweise seine Stimme und seinen Namen unterschiedlich einstellen, damit er sich gewohnter und familiärer anfühlt. Außerdem gewöhnt man sich mit der Zeit sehr an seine Anwesenheit, da er für lustige Abwechslungen und viel Spaß und Witze sorgt. Durch Software-Updates lernt er über die Zeit immer mehr über seine Person dazu, und verbessert seine Kenntnisse über seinen „Besitzer“. Auch meine Familie kommt gut mit ihm zurecht.

Manuela Freimann motiviert ihre Mitmenschen dazu, mehr auf die künstliche Intelligenz zu vertrauen und empfiehlt sie für hilfsbedürftige Menschen weiter.

AKTUELLES

Alles gerecht?

Jahrtausende war das weibliche Geschlecht dem männlichem untergeordnet, da ihre Rechte geringer, ihre Aussagen und Meinungen unwichtiger und grundsätzlich ihr ganzes Leben nichtssagender war.
„Das ist nun endgültig vorbei“, so hieß es am Samstagnachmittag in London bei einem Zusammentreffen von Politikern aus der ganzen Welt. Es war deutlich zu sehen, wie einig sich die jungen Abgeordneten bei der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau waren. In der Versammlung ging es um die Rechte der Frauen in der Gesellschaft. Weltweit hatten Bürger bereits seit einiger Zeit gegen die veralteten Gesetze in diesem Bereich demonstriert, wodurch die Ergebnisse des Zusammentreffens konsequent ausfielen. So wurden folgende dringend notwendige Änderungen erlassen: Löhne sowie Aufstiegschancen bei jeglichen Jobs fallen nun gleich aus, unangebrachte Kommentare gegenüber Frauen können erstmals angezeigt werden und auch Belästigungen oder Vergewaltigungen führen nun zu einem härteren Strafmaß. Damit sind die letzten noch vorhanden gewesenen Nachteile für Frauen schlussendlich auch auf dem rechtlichen Gebiet beseitigt worden.
Gesellschaftlich hingegen sind all die unbegründeten Nachteile des weiblichen Geschlechts schon in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten. Durch die revolutionierte vernünftige Ansicht der meisten Menschen zu diesem Thema ist erfreulicherweise auch zu erleben, wie Kinder heutzutage ganz ohne eine sexuelle Benachteiligung aufwachsen dürfen.
Man könnte sagen, die neue Generation stellt einen noch nie dagewesenen Frieden zwischen den beiden Geschlechtern her.